

Ruhrort-Story für Krimi-Fans

(mgö) Es war regelrecht zu spüren, wie den Zuhörern in der vollbesetzten Mrs. Books Buchhandlung Schauer über den Rücken liefen. Kein Wunder: **Silvia Kaffke**, die völlig harmlos und unspektakulär am Lesepult saß, sprach von getöteten Kindern, herausgeschnittenen Herzen und fließendem Blut. Damit macht die Autorin schnell klar: ihr soeben erschienener Krimi „Das rote Licht des Mondes“ hat es in sich. Handlungsort ist die Stadt Ruhrort im Jahr 1854. Damals gab es in dem heutigen Stadtteil von Duisburg lediglich fünf Polizisten und so gut wie keine Gewaltverbrechen. Die hat Silvia Kaffke, in Duisburg geboren und dort lebend, in das Ruhrort-Milieu von Alt- und Neustadt hineingeschrieben. Bei ihren Recherchen griff sie auf das Stadtarchiv und dort speziell auf die damaligen Tageszeitungen zurück.

In den Lokalnachrichten und den Anzeigen fand sie Informationen, aus denen sie den Ruhrort-Alltag wie ein Puzzle zusammensetzte. „Es ist mein erster Krimi, der nicht in der Jetztzeit spielt“, so die 46-Jährige. Sie lässt geschickt die damalige Zeit lebendig werden, benutzt einige authentische Persönlichkeiten und verwickelt sie kurzerhand in schaurige Mordszenen, die nach Aufklärung rufen. Kommissar Robert Borghoff und die junge Carolina Kaufmeister werden so zu Haupt-Protagonisten und scharen unglaubliche Geschehnisse um sich. Silvia Kaffke, studierte Publizistin und Germanistin, spricht eine klare Sprache und pflegt einen lockeren, unterhaltsamen Erzählstil. Bei Mrs. Books gelang es ihr, Spannung aufzubauen. Nach der Lesung, zwischen dem Fingerfood aus der Trattoria Pronto Salvatore, wurde



Silvia Kaffke las bei Mrs. Books.

KP-FOTO: DACKWEILER

sie gefragt, ob der Krimi ein veröhnliches Ende hat. Das konnte die Duisburgerin bejahen. „Das rote Licht des Mondes“, Wunderlich Verlag, 19,90 Euro.